

Internet

„Jeden Tag ein Buch“

Das kulturwissenschaftliche Rezensionportal der Kommission für bayerische Landesgeschichte ist online.

VON STEPHAN DEUTINGER

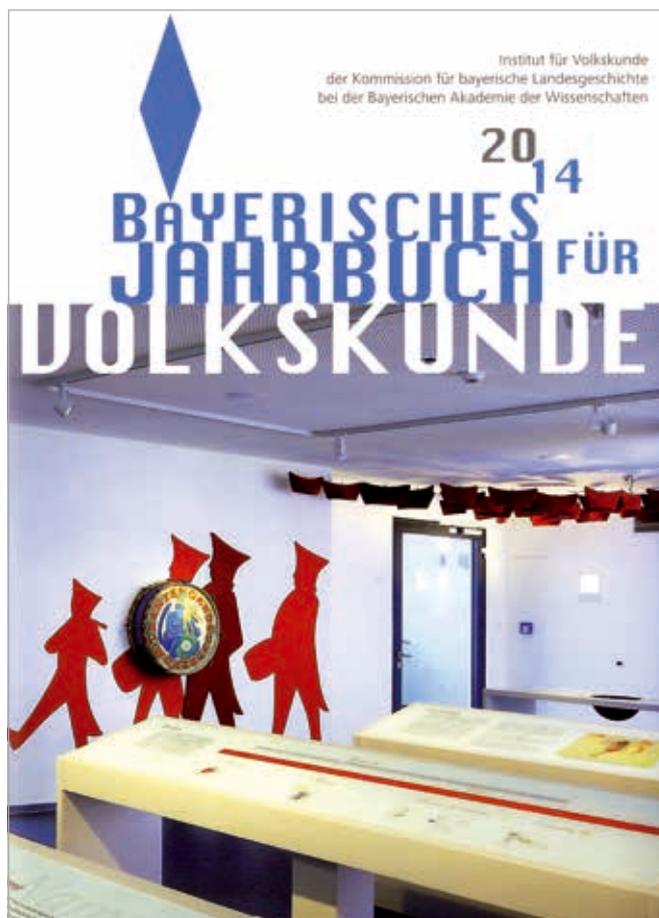
DAS REZENSIONSWESEN IST für die modernen Geistes- und Kulturwissenschaften von zentraler Bedeutung, ja man könnte sogar sagen, es ist eines ihrer entscheidenden Charakteristika, die sie überhaupt erst konstituieren. Denn neue Thesen und Erkenntnisse müssen gesichtet, diskutiert und in die gesicherten Wissensbestände eingeordnet werden. Das geschieht zwar auch in den wissenschaftlichen Publikationen selbst, doch haben diese in den genannten Fächern zumeist einen jahrelangen Vorlauf. Die Rezeption neuer Forschungen allein hier wäre zu träge; sie müssen zügig in den Diskurs der jeweiligen Disziplinen eingespeist werden.

Diese Aufgabe übernehmen von jeher die wissenschaftlichen Fachzeitschriften mit ihren mehr oder minder umfangreichen Besprechungsteilen. Für eine zusätzliche Steigerung der Rezeptionsgeschwindigkeit haben in den letzten Jahren Online-Rezensionsorgane gesorgt, die die Funktionalitäten der Fachzeitschriften teilweise in das World Wide Web transformieren.

Bayerische Landesgeschichte im WWW

Die Kommission für bayerische Landesgeschichte ist auf dem Feld der „digitalen Geschichte“ früh tätig geworden. Bereits im Jahr 2000 begann sie damit, ihre wichtigsten Publikationsreihen online verfügbar und recherchierbar zu machen. Sie trägt digitale Angebote wie die „Bayerische Landesbibliothek Online“ (BLO) oder das Kulturportal „bavarikon“ ebenso mit wie die Online-Enzyklopädie „Historisches Lexikon Bayerns“ oder die wissenschaftliche Mailingliste „Geschichte Bayerns“ (GBay).

Seit dem Jahr 2007 bietet die Kommission die Rezensionen in der „Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte“ auch online an (www.zblg-online.de). Ihre führende Stellung unter den



landesgeschichtlichen Zeitschriften baute die ZBLG als einziger Anbieter eines solchen digitalen Rezensionsteiles im deutschsprachigen Raum damit weiter aus. Viele hundert Buchbesprechungen wurden dort seither publiziert, und zwar jeweils unmittelbar, nachdem die Rezensenten ihre Texte fertig gestellt hatten. Im Idealfall kann mit dem eingespielten Redaktionsablauf schon wenige Wochen nach Auslieferung einer Neuerscheinung eine erste Besprechung publiziert werden.

Dieses bewährte Angebot erweiterte die Kommission nunmehr sowohl umfangsmäßig wie thematisch: Auch ihre beiden anderen Fachperiodika wurden in das System einbezogen, das damit den Charakter eines kulturwissenschaftlichen Rezensionportals annimmt.

Das vom Institut für Volkskunde der Kommission herausgegebene „Bayerische Jahrbuch für Volkskunde“ ist im deutschsprachigen Raum das wichtigste Besprechungsorgan für das Fach Volkskunde und seine neueren Ausprägungen als



Europäische Ethnologie, Vergleichende Kulturwissenschaft, Empirische Kulturwissenschaft und Kulturanthropologie (www.bayjbvk-online.de). Die Rezensionen des Jahrbuchs repräsentieren in ihrer Summe aktuelle Forschungen in der ganzen Breite des Faches und seiner Themen und Perspektiven, ebenso auch wichtige Forschungsarbeiten (und Forschungspräsentationen in Ausstellungen), die an Museen oder anderen volkskundlichen Institutionen geleistet werden. In Augenschein genommen werden ferner Publikationen aus Nachbardisziplinen wie Geschichte und Soziologie, die eng mit volkskundlichen bzw. europäisch ethnologischen Fragestellungen verknüpft sind. Das Themenspektrum der besprochenen Bücher umfasst historisch ausgerichtete Arbeiten ebenso wie zunehmend gegenwartsorientierte Studien, die geographische Perspektive ist länderübergreifend und bezieht wichtige Arbeiten aus Südosteuropa und anderen europäischen Regionen ein, wodurch auch nicht-deutschsprachige Veröffentlichungen dem Fachdiskurs erschlossen werden.

Schon mit den jährlich rund 200 Rezensionen der „Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte“ und den deutlich über 100 Besprechungen des

„Bayerischen Jahrbuchs für Volkskunde“ unterstreicht die Kommission die ihr zukommende wissenschaftliche Orientierungs- und Clearing-Funktion in den von ihr betreuten Disziplinen. Ihre Darbietung im World Wide Web macht die Besprechungen schneller international sichtbar und bedient so auch das nicht zu unterschätzende, erhebliche Forschungsinteresse an bayerischen Themen etwa in den USA und in Japan.

Thematisch nahezu umfassenden Charakter erhält der Rezensionsdienst schließlich durch die nun ebenfalls online publizierten Besprechungen der „Bayerischen Vorgeschichtsblätter“ (www.bvbl-online.de), die die Kommission in Verbindung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Archäologischen Staatssammlung herausgibt. Mit den hier angezeigten Neuerscheinungen im Bereich der Vor- und Frühgeschichte nähert sich der online-Besprechungsservice der Kommission für bayerische Landesgeschichte einem Umfang, der sich kurz auf die Formel in der Überschrift dieses Beitrags bringen lässt: Jeden Tag ein Buch.

DER AUTOR

Dr. Stephan Deutinger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.